

1.8 Leistungen von und in Sportorganisationen

Topics: social sciences

Keywords: Sportorganisationen, organisationale Leistungen, Sportvereine, Sportverbände, Integrationsleistungen

Leistungen von und in Sportorganisationen

Submitted by: Siegfried Nagel (Universität Bern, Institut für Sportwissenschaft)

Der Sport hat in den vergangenen Jahrzehnten stark an Bedeutung gewonnen und erbringt in vielen Bereichen gesellschaftspolitisch relevante Leistungen, z.B. durch die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Gesundheit, der ganzheitlichen Bildung sowie des sozialen Zusammenhalts. Hierbei spielt der organisierte Sport in der Schweiz mit seinen rund 19000 Vereinen eine wichtige Rolle. Ziel des Symposiums ist es, organisationale Leistungen im Sport aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten.

Im ersten Beitrag von Lamprecht, Bürgi & Stamm wird auf der Grundlage aktueller Daten zu Schweizer Sportvereinen ein Überblick zur ihren spezifischen Leistungen (z.B. Sportangebote, Jugendarbeit, Integration, Wertevermittlung) gegeben, die nicht nur für die Vereine selber, sondern auch aus gesellschaftlicher Perspektive von Bedeutung sind.

Der zweite Beitrag von Adler, Nagel & Schlesinger setzt sich spezifisch mit Integrationsleistungen im Vereinssport auseinander und zeigt anhand einer aktuellen Untersuchung, dass Sportvereine einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration, insbesondere auch von Menschen mit Migrationshintergrund leisten können.

Gesellschaftliche Leistungen von Sportorganisationen erfordern organisationale Ziele und Erfolgsgrößen. In ihrem Vortrag stellen Bayle & Clausen konzeptionelle Überlegungen vor, wie in Non-Profit-Organisationen im Sport, vor allem in Verbänden, mit der Frage der Kennzeichnung und Messung von (organisationaler) Leistung umgegangen wird.

Presentations of the Symposium

Die Leistungen der Schweizer Sportvereine

Markus Lamprecht, Rahel Bürgi, Hanspeter Stamm

Observatorium Sport und Bewegung Schweiz Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung

In der Schweiz sorgen 19'000 Sportvereine für ein vielfältiges und breites Sportangebot. Das Angebot umfasst über 150 Sportarten auf den unterschiedlichsten Leistungsstufen und erreicht damit ein Viertel der Schweizer Wohnbevölkerung im Alter von 5 bis 75 Jahren. Die Sportvereine sind die Träger des Wettkampfsports und organisieren eine Vielzahl von Sportveranstaltungen. Sie sind aber auch für den Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport verantwortlich. Besonders viel leisten Vereine im Kinder- und Jugendsport. 62 Prozent der 5- bis 14-Jährigen sind Mitglied in einem Sportverein.

Die Leistungen der Sportvereine beschränken sich aber nicht nur auf den Sport. Im Sportverein finden Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität oder sozialer Herkunft eine Heimat und treffen sich bei sportlichen und geselligen Anlässen. Sportvereine übernehmen damit Sozialisations- und Integrationsaufgaben und sorgen für den sozialen Kitt in der Gesellschaft.

Der Beitrag gibt nicht nur einen Überblick über die verschiedenen Leistungen, welche die Vereine für den Sport und die Gesellschaft erbringen. Er zeigt auch die Bedingungen, unter welchen diese Leistungen möglich sind, und wo die Vereine an ihre Leistungsgrenzen stossen. Da sind einerseits die 335'000 Ehrenamtlichen, die sich freiwillig und weitgehend unentgeltlich für den Verein engagieren. Ihre Zahl ist in den letzten Jahren noch gestiegen, gestiegen sind aber auch die Schwierigkeiten bei ihrer Rekrutierung. Andererseits sind die Vereine auf die Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen. Insbesondere die Sportanlagen werden in aller Regel von den Gemeinden und Kantonen überaus kostengünstig zur Verfügung gestellt, was für die Vereine unverzichtbar ist.

Der Beitrag analysiert die Leistungen der Schweizer Sportvereine auf der Grundlage der nationalen Verbands- und Vereinsstudie aus dem Jahr 2016. Dazu wurden alle 86 Swiss Olympic angeschlossenen Sportverbände sowie eine repräsentative Stichprobe von 5335 Sportvereinen befragt. Die Studie wurde vom Bundesamt für Sport, von Swiss Olympic und von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft finanziert. Sie ist Teil des europäischen Forschungsprojekts Social Inclusion and Volunteering in Sports Clubs in Europe (SIVSCE), das von ERASMUS, dem wissenschaftlichen Förderprogramm der Europäischen Union (EU), unterstützt wird.

Referenzen:

- Lamprecht, M., Bürgi, R., Gebert, A. & Stamm, H.P. (2017): *Sportvereine in der Schweiz 2016: Entwicklungen, Herausforderungen, Perspektiven*. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.
- Lamprecht, M., Fischer, A. & Stamm, H.P. (2012): *Die Schweizer Sportvereine. Strukturen, Leistungen, Herausforderungen*. Zürich: Seismo.

Integrationsleistungen in Schweizer Sportvereinen

Jenny Adler Zwahlen¹, Siegfried Nagel¹, Torsten Schlesinger²

¹Universität Bern, Institut für Sportwissenschaft, ²TU Chemnitz, Institut für Angewandte Bewegungswissenschaft

Einführung:

Sportvereine spielen innerhalb integrationspolitischer Debatten eine wichtige Rolle, da sie die soziale Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (MH) fördern können. Dabei stellt sich jedoch die Frage, inwieweit sich Vereine mit dieser Thematik auseinandersetzen und die vermuteten Integrationsleistungen tatsächlich erbringen. Zur Bearbeitung dieser Problemstellung sollen auf der Grundlage einer Mehrebenen-Heuristik sowohl die Ziele und strukturellen Rahmenbedingungen auf Vereinsebene als auch die wahrgenommene Integration der Mitglieder untersucht werden. Die Analyse der sozialen Integration in Sportvereinen erfolgt dabei entlang der Dimensionen sozialer Integration von Esser (2009).

Methodik:

Basierend auf einem Forschungsdesign, welches Individuums- und Organisationsebene simultan berücksichtigt, wurden mittels schriftlicher Fragebögen 50 Sportvereine und 780 Sportvereinsmitglieder (MAlter= 21.0 Jahre; ♀: 37.7%; Immigrierte: 38.2%) im deutschsprachigen Raum der Schweiz untersucht. Unter den Vereinen der Sportarten Fussball, Basketball, Kampfsport, Turnen, Berg- und Schneesport weist knapp die Hälfte einen Migrantenanteil von weniger als 10% und die andere Hälfte zwischen 11-75% auf. Die Vereine variieren in ihrer Vereinsgrösse zwischen weniger als 350 Mitglieder und über 350 Mitglieder sowie in ihrem Gründungsalter (ca. 20 % ≤ 20 Jahre).

Resultate:

Die Sportvereine sich hinsichtlich der Frage der sozialen Integration wie folgt charakterisieren: Für ca. 60% ist «Offenheit gegenüber allen Bevölkerungsgruppen» ein sehr wichtiges Ziel; 48% haben Ehrenamtliche mit MH; Diskriminierung und gravierende Probleme infolge kultureller Vielfalt treten kaum auf. Mehrheitlich existieren keine speziellen Sport- und aussersportlichen Angebote für Immigrierte, interkulturelle Weiterbildungen werden selten besucht, nur in Einzelfällen kooperieren Sportvereine mit J+S oder Schulen.

Insgesamt sind Sportvereinsmitglieder unabhängig vom Migrationsstatus in breitem Umfang relativ gut sozial integriert. Dabei ähneln sich Immigrierte der dritten Einwanderungsgeneration und Einheimische. Gleichwohl weisen Immigrierte der ersten Generation in drei Dimensionen geringere Werte auf als die dritte Generation und Einheimische. Herkunftsspezifische Unterschiede zwischen den immigrierten Mitgliedern lassen sich nicht klar festmachen. Es bestehen sportartspezifische Unterschiede, insofern immigrierte Mitglieder in Turn- und Kampfsportvereinen stärker integriert sind als in Fussballvereinen. Erste Analysen zur Erklärung der Unterschiede deuten darauf hin, dass ein höherer Migrantanteil, eine aktive Integrationsarbeit sowie in- und externe Kommunikation über Integrationsthemen günstige Strukturmerkmale von Vereinen für die soziale Integration ihrer Mitglieder darstellen. Hingegen scheinen Alter und Grösse der Vereine keinen Einfluss zu haben.

Diskussion:

Diese Studie zeigt, dass der organisierte Sport einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration, insbesondere von jungen Menschen mit MH, leisten kann. Gleichwohl bedarf es integrativer Bemühungen auf Mitglieder- und Vereinsebene. Sowohl Immigrierte ausserhalb West-, Nordeuropas, Nordamerikas als auch solche der ersten Generation werden dabei nicht von allen Sportarten gleichermaßen erreicht. Integrationsförderliche Aktivitäten der Vereine erfolgen bisher selten proaktiv. Somit besteht in diversen vereinsstrukturellen Handlungsfeldern weiteres Potenzial, um die soziale Integration von immigrierten Mitgliedern zu erhöhen. In weiterführenden Analysen werden Vereins- und Mitgliederdaten gleichzeitig berücksichtigt.

Referenzen:

Esser, H. (2009). Pluralisierung oder Assimilation? Effekte der multiplen Inklusion auf die Integration von Migranten. *Zeitschrift für Soziologie*, 38, 358–378.

Measuring and managing the performance of sport organisations : challenges for the future

Emmanuel Bayle, Josephine Clausen

University of Lausanne

Sport organisations (e.g. clubs, federations) have increasingly evolved into hybrid organizations (Bayle & Robinson, 2007). This is one of the reasons for performance measurement and management being so difficult to implement and steer. Several questions arise from this situation: what are the theoretical, Methodological and empirical frameworks currently used for performance measurement and management in sport organisations? Which principles and management tools need to be developed in the future to ensure sport organizations' special features are being taken into consideration?

The presentation proposes a state of the art of these questions. How to define and measure performance/(global) success of NSGBs and sport organisations in general? Can governance and management explain the performance of sport organisations? We will try to answer to these questions.

References:

Bayle E. & Robinson L., (2007) A Framework for understanding the performance of national governing bodies of sport, *European Sport Management Quarterly*, 7, 249-268.